

Ein „Felix“ für das tägliche Singen

Auszeichnung des Innenministers für den Kindergarten in Aschendorf

Aschendorf (ed) – „Die Musik ist eine hervorragende Möglichkeit, sich einzubringen und Gefühle und die Stimmungslage auszudrücken“, sagte der Aschendorfer Pastor Matthias Schneider. Gemeinsam mit den jüngsten Gemeindegliedern von St. Amandus nahm er von Kultusminister Bernd Busemann und Hans-Jürgen Ollech (Präsident des Chorverbandes Niedersachsen-Bremen) die Felix-Plakette für den katholischen Kindergarten entgegen. In Aschendorf ist es besonders dem Männergesangsverein

Liedertafel „Erholung“ zu verdanken, dass nun noch mehr im Kindergarten gesungen wird und dafür eine Auszeichnung folgte. Bei dem „Felix“ des Deutschen Sängerbundes (DSB) handelt es sich um einen kleinen Vogel. Nach Worten der Musikpädagogin Gesine Knappe sind in Niedersachsen und Bremen inzwischen 146 der 150 ausgelobten Plaketten vergeben worden. Tägliches Singen, eine kindgerechte Liedauswahl sowie Klänge und eine pädagogische Vorbereitung sind nur einige Kriterien für die

Vergabe. Busemann und Ollech sowie Bernd Heyen (Sängerbund Emsland-Grafschaft Bentheim) legten dafür selbst Hand an, um die Plakette „Wir singen gern“ zu montieren. „Es ist noch nicht so lange her, da waren Singen, Musizieren und Tanzen in unseren Grundschulen selbstverständlich im Alltag integriert und mussten nicht als besondere Leistung mit Prädikat ausgezeichnet werden“, betonte der Kultusminister in seiner Ansprache. Untersuchungen hätten gezeigt, dass sich Kinder, die

eine musikalische Früherziehung genossen haben, später in der Schule besser konzentrieren könnten und weniger zu Aggressionen neigten. Vor diesem Hintergrund sei es wichtig, dass der musikalische Ausdruck bereits in den Kindergärten gefördert werde. „Dieses leistet der St.-Amandus-Kindergarten in herausragender Weise“, so Busemann. Später sangen Liedertafel und die Kinder gemeinsam und machten damit deutlich, wie Nachwuchswerbung für die oft überalterten Chöre und Gesangsvereine aussehen kann.



Gemeinsamer Gesang: Die Kinder von St. Amandus und Mitglieder des Gesangsvereins Liedertafel „Erholung“.

Messdienerleiter für Jugendarbeit ausgezeichnet

Ortsrat von Bramsche verleiht den Bürgerpreis 2003

Lingen-Bramsche (kt) – Eine besondere Ehrung hat die Messdienerleiterrunde der Gemeinde St. Gertrudis in Lingen-Bramsche bekommen: Für fast 25 Jahre kontinuierliche Jugendarbeit haben sie den Bürgerpreis 2003 des Ortsrates bekommen. Damit wurde zum ersten Mal eine Gruppe der Kirchengemeinde geehrt.



Ausgezeichnete Messdiener: Für fast 25 Jahre kontinuierliche Jugendarbeit hat die Leiterrunde in Bramsche den Bürgerpreis bekommen.

„Du + ich = wir“

Seit 1980 übernimmt die Leiterrunde einen wichtigen Teil der Jugendarbeit in der Gemeinde und folgt dem Motto: „Du + ich = wir“. „Im Vordergrund steht bei uns der reibungslose Ablauf des Dienstes am Altar“, sagt Stephan Mönter, der seit sechs Jahren eine Gruppe leitet. Wichtig sei natürlich auch der Spaß, den die Kinder und Jugendlichen in den Gruppenstunden hätten, ergänzt er. Zurzeit

gibt es neun Mädchen- und sieben Jungengruppen, die sich etwa alle zwei Wochen mit ihren Leitern treffen. „Bei den Jungs ist das oft einfach, weil die meistens Fußball spielen wollen“, erzählt Jens Weßling,

der seit fünf Jahren Erfahrungen als Leiter sammelt. Neben den Gruppenstunden bietet die Leiterrunde ein Programm, zu dem zum Beispiel Ausflüge zur Eislaufhalle und zu regionalen Messdienerntreffen, Pfingstfahr-

ten und alle drei Jahre ein Zeltlager gehören. Dabei trifft das Angebot auf regen Zuspruch: Etwa 40 Gruppenleiter kümmern sich um fast 130 Messdienerinnen und Messdiener. „Da der Leiternachwuchs aus den eigenen Jugendgruppen kommt, klappt die Nachfolge so gut“, erklärt Christof Helming, der selbst elf Jahre aktiv war.

Die Leiterrunde hat auch andere Aufgaben im Gemeindeleben übernommen, beispielsweise die Betreuung der Sternsinger und die Beteiligung an der Glaubenswoche. „Wer in der Leiterrunde ist, ist auch automatisch in der Gertrudis-Jugend“, so Helming und führt aus: „Das schafft ein Zugehörigkeitsgefühl.“ Seit 1989 besteht die Leiterrunde, vorher hatten die Messdiener eine Vereinsstruktur mit Vorsitzendem. Das Prinzip hat sich bewährt, da die neuen Leiter in die Aufga-

be hineinwachsen. Der 22-jährige Stephan Mönter berichtet, wie er schon als Gruppenkind von den Älteren fasziniert war: „Die Leiter waren ein Vorbild für mich, das wollte ich auch machen.“

Nächstes Jahr ist Jubiläum

Neben Schule, Ausbildung oder Beruf investieren die Jugendlichen und jungen Erwachsenen viel Freizeit in die ehrenamtliche Tätigkeit: „Vor größeren Aktionen wie dem Zeltlager treffen wir uns fast jeden Tag“, erzählt Jens Weßling (19). Im nächsten Jahr feiern die Messdienerleiter in Bramsche ihr 25-jähriges Bestehen als Leiterrunde. Was sie mit den 100 Euro machen, die sie für ihr ehrenamtliches Engagement vom Ortsrat bekommen haben, wissen sie allerdings noch nicht.

Frauen sammeln Geld für Mosambik

Handrup (kb) – Aus Anlass des 75-jährigen Bestehens der Katholischen Frauengemeinschaft (kfd) in Handrup „wollen die Frauen nicht für sich selbst etwas tun, sondern auch an andere denken“, so Vorsitzende Anita Barke. Ein Jahr lang wollen die Frauen für SOS-Kinderdörfer in Mosambik Spenden sammeln und die Aktion ganzjährig ins Jubiläum einbeziehen. Zum Start trugen die Frauen 125 Euro zusammen.

Franz Rosen, verantwortlicher Leiter der Niedersachsensaktion für SOS-Kinderdörfer, sprach vor den kfd-Frauen über die Geschichte, den Gründer und die Idee des größten privaten Sozialwerks der Welt. Im Jahr 1955 entstand das erste SOS-Kinderdorf. Mittlerweile gibt es weltweit über 500 Dörfer und weitere 1200 karitative Einrichtungen.

Zur Wallfahrt nach Rulle anmelden

Meppen – Die Fußwallfahrt von Meppen nach Rulle vom 29. April bis 3. Mai steht unter dem Leitwort „Im Glauben unterwegs“. Zur Vorbereitung finden am Mittwoch, 17. März, und Mittwoch, 7. April, jeweils um 20 Uhr Versammlungen im Gemeindehaus der Propstei in Meppen statt. Das erste Treffen ist mit einer Generalversammlung des Wallfahrtsvereins verbunden. Teilnehmer an der Wallfahrt werden gebeten, sich bei einem dieser Abende anzumelden, da aus organisatorischen Gründen danach keine Anmeldungen mit Quartierbedarf mehr angenommen werden können.

AKTUELL!
www.kirchenbote.de

OSNABRÜCK STADT UND LAND

Spielkreise leiten lernen

Osnabrück (kb) – Die Katholische Erwachsenenbildung (KEB) in Osnabrück bietet allen Müttern und Vätern in Stadt und Landkreis Osnabrück, die eine Eltern-Kind-Gruppe für Kinder im Krabbelalter gründen möchten oder bereits leiten, praktische Unterstützung an. In den Seminarräumen der KEB, Große Domsfreiheit 15, in Osnabrück, startet am Donnerstag, 4. März, um 20 Uhr ein neuer Durchgang der Qualifizierung „Begleitung in der Erziehung“. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die GruppenleiterInnen ein Zertifikat.

Bastelideen und Spiele

Ausgestattet mit dem richtigen Know-How ist dann die Gruppenleitung fast ein Kinderspiel. Gruppendynamik, verschiedene Gruppenphasen und Konfliktmanagement gehören ebenso zum Rüstzeug wie Bastelideen, altersgerechte Spiele und Lieder. Von diesem Zuwachs an kreativen Möglichkeiten profitieren nicht nur die Eltern-Kind-Gruppen sondern auch die eigenen Kinder.

Der Zeitaufwand für den Kurs ist überschaubar und die Kurszeiten sind familienfreundlich gestaltet. Insgesamt 40 Unterrichtsstunden verteilen sich auf zehn fortlaufende Abendtermine und zwei Studienvormittage am Samstag. Hinzu kommen zwei Vormittage, zu denen die eigenen Kinder mitgebracht werden können.

Nähere Informationen und Anmeldung unter Telefon 05 41/31 83 71.

Sprechen über den Glauben

Bersenbrücker Jugendliche bereiten sich auf die Firmung vor

Bersenbrück (rr) – „Um einen richtig tollen Firmvorbereitungsjahrgang handelt es sich zurzeit, der gut motiviert, kreativ und mit viel Spaß bei der Sache ist“, sagt Katrin Brinkmann, Pastoralreferentin in der St. Vincentius Gemeinde Bersenbrück. Das könne vielleicht dadurch bedingt sein, dass sich einige der 15- bis 16-Jährigen bereits aktiv am Gemeindeleben beteiligen.

46 junge Gemeindeglieder werden zurzeit durch 13 Katecheten auf die Firmung am 14. März durch Domkapitular Heinrich Jacob vorbereitet. Die Firmung steht unter dem Leitwort „Eintrittskarte für Deine Zukunft?“.

Während der Vorbereitungszeit absolvierten die Firmlinge ein kleines soziales Praktikum: einige Stunden Einsatz in unterschiedlichen sozialen Einrichtungen. Es sollte bewirkt werden, dass nicht nur über den Glauben geredet wird, sondern die Jugendlichen auch Erfah-



Mit anderen gemeinsam aktiv sein: Die Bersenbrücker Firmlinge absolvierten auch Praktika, darunter war auch ein Arbeitseinsatz am katholischen Friedhof.

runge im Umgang mit Menschen in besonderen Situationen sammeln. So konnten die Jugendlichen auswählen zwischen Einsätzen im St.-Josef-Stift, im Marienhospital An-kum-Bersenbrück, in den Behinderteneinrichtungen Paul-Moor-Bildungszentrum und Wohnheim Am Bokeler Bach, in den Kindergärten Zur Freude und Arche Noah, in der Sozialstation sowie auf dem katholischen Friedhof.

Den Umgang mit älteren und kranken Menschen erlebten die Jugendlichen im Altenheim und im Krankenhaus, indem sie ent-

weder auf den Stationen mithelfen durften oder die Personen bei alltäglich anfallenden Arbeiten begleiteten. Andere wiederum halfen auf dem katholischen Friedhof bei Pflasterarbeiten mit. Ebenfalls wertvolle Erfahrungen wurden bei der Mitarbeit in Kindergarten- und Jugendgruppen gesammelt.

Die unterschiedlichen Erfahrungen hingen sehr davon ab, was den Einzelnen zugetraut wurde oder wie man sie gewährleisten ließ. Viele Jugendliche konnten außerdem die Erfahrung machen, dass es noch Erwachsene gibt, die über ihren

Glauben reden und berichteten, wie er ihnen geholfen hat. Neu ausprobiert und für überwiegend positiv befunden haben die Jugendlichen eine Glaubenswoche mit Spätschichten sowie ein gemeinsames Wochenende in der Landvolkshochschule in Oesede. Auch ein Besuch beim Firmspender Heinrich Jacob in Osnabrück stand auf dem Programm.

Während der Firmvorbereitung gibt es außerdem eine Gebetspatenschaft: für jeden Firmling gibt es einen Paten, der besonders für diesen Jugendlichen betet.

GOTTESDIENSTE

vom 28. Februar bis 6. März in Osnabrück

- Dom.** Sa: 19 Uhr – So: 8.30, 10, 11.30, 19 Uhr; 17.30 Uhr Feier der Aufnahme unter die Taufbewerber – Werktagsmessen: 7.15, 8.30 und 19 Uhr; zusätzlich Do: 15.30 Uhr – Beichtzeiten: montags bis freitags: 18 bis 19 Uhr, samstags: 16 bis 19 Uhr
- St. Ansgar, Nahne.** So: 9.30 Uhr
- St. Antonius, Voxtrup.** Sa: 17 Uhr – So: 11 Uhr
- St. Barbara** (Natruper Straße). So: 10 Uhr
- Benediktinerinnen der ewigen Anbetung** (Hasetorwall). So: 7.30 Uhr; 17 Uhr Vesper
- St. Bonifatius** (Widukindland). Sa: 18 Uhr – So: 10 Uhr
- Christus König, Haste.** Sa: 18.30 Uhr – So: (8 Uhr Kloster St. Angela); 9.30 Uhr
- Kloster Nette, Haste.** So: 7.30 Uhr; 18 Uhr Vesper
- St. Elisabeth** (Rückertstraße). Sa: 17 Uhr – So: 10 Uhr
- Heilige Familie** (Voxtruper Str.). So: 10 Uhr
- Franziskanerkloster** (Bramscher Str.). So: 8.30 Uhr – Beichte: Di u. Do: 16 bis 18 Uhr
- St. Franziskus, Dodesheide.** Sa: 17 Uhr – So: 10.30 Uhr
- Franziskushospital Harderberg.** So: 9 Uhr
- Heilig Geist** (Lerchenstr.). Sa: 18 Uhr – So: 9.30, 11 Uhr
- Gertrudenkirche.** So: 8.30 Uhr
- Gymnasialkirche** (Große Domsfreiheit). Sa: 18.15 Uhr
- Gut Leye, Atter.** So: 9.30 Uhr
- Herz Jesu** (Herrenteichswall). Sa: 17 Uhr – So: 9 und 10.30 Uhr – Di: 14.30 Uhr – Mi: 10 Uhr Haus St. Klara – Do: 9 Uhr – Fr: 17 Uhr
- St. Johann** (Johannisfreiheit). Sa: 18.15 Uhr – So: 8, 11, 18.15 Uhr (In der Fastenzeit sind die Sonntagabendmessen besonders gestaltet. Thema: Hungertuch. Am 29. 2. singt der Johannischor) – mo bis sa: 9, 18.15 Uhr – Di: 16 Uhr Bischof-Lilje-Heim – Beichte: mo bis sa: 8.15 bis 8.45 Uhr, 17.30 bis 18 Uhr, sa: 17 bis 18 Uhr
- St. Joseph** (Miquelstraße). Sa: 17 Uhr – So: 10.30 Uhr
- St. Josef, Hasbergen.** Sa: 18.15 Uhr – So: 11 Uhr
- Heilig Kreuz** (Schützenstraße). So: 10 Uhr
- Liebfrauen, Eversburg.** Sa: 17.30 Uhr – So: 10.30 Uhr
- Marienhospital.** So: 8.45 Uhr
- Maria Hilfe der Christen, Lüstringen.** So: 9.30 Uhr
- Maria Königin des Friedens, Sutthausen.** So: 9.30 Uhr
- Paulusheim.** So: 9 Uhr
- St. Pius** (Kalkhügel). So: 9.30 Uhr
- St. Matthias, Pye.** So: 9 Uhr
- Rosenkranz** (Windthorstr.). Sa: 17 Uhr – So: 8.30 Uhr
- St. Wiho, Hellern.** Sa: 18.30 Uhr – So: 11 Uhr (Verabschiedung Pfarrer Heinz Kombrink)
- Gottesdienste in Polnisch:** So: 10 Uhr Franziskanerkloster, 13 Uhr in Heilig Geist
- Gottesdienst in Spanisch:** So: 10.15 Uhr Gymnasialkirche
- Gottesdienst in Portugiesisch:** So: 15 Uhr Gymnasialkirche
- Klinikum Osnabrück** (Finkenhügel). Sa: 19.30 Uhr
- Katholische Hochschulgemeinde:** So: 19.30 Uhr Gymnasialkirche

Redakteurin: Andrea Kolhoff
Tel. 05 41/31 85 14
E-Mail: a.kolhoff@kirchenbote.de